# Ahnenforschung

**Ahnenforschung ist die Suche nach der eigenen Herkunft. Die Suche nach Identität. Identität zu finden, zu stärken und zu erweitern ist ein grundlegendes Bedürfnis des Menschen. So eine Identität muss sich entwickeln. Dafür sind Orientierungen nötig, die Signale und Impulse setzen. Eine der wichtigsten Impulse ist die Frage nach der Herkunft. Je intensiver sich die Kenntnis über Ihre Ahnen gestaltet, desto mehr wächst das Bewusstsein, einer Familie anzugehören, die durch bestimmte Merkmale zusammengehalten wird.**

## 1. Wie Sie mit Ihrer Ahnenforschung starten



Die Erforschung der Ahnen beginnt mit dem Sammeln von Unterlagen. Hier ein paar Tipps, wie man am besten mit der Familienforschung beginnt:

* Tragen Sie im Rahmen Ihrer Familienforschung erst einmal selbst im familiären Umfeld Informationen zu sammeln.
* Ein großer Vorteil ist es, wenn Eltern, Großeltern oder sogar Urgroßeltern noch leben.
* Führen Sie Interviews mit noch lebenden Familienmitgliedern!
* Notieren Sie die Daten (Geburtsdatum, Hochzeitsdatum, Sterbedatum etc.), Geschichten und Anekdoten. Diese können sehr hilfreich für die spätere genealogische Recherche sein.
* Identifizieren Sie mit Hilfe von noch Lebenden Verwandten Personen auf alten Familienfotos etc. Denn: Solche Informationen bekommt man nach dem Ableben von Zeitzeugen nur sehr schwer.
* Sammeln Sie Unterlagen wie Familienbücher, Ahnenpässe, arische Nachweise, Familienbibeln und auch Korrespondenzen.
* Je mehr Unterlagen Sie im Vorfeld zu unserer Forschungsarbeit zusammentragen, desto mehr Anhaltspunkte haben wir auch für unsere genealogische Forschung.

## 2. Forschungsziel: Stammbaum oder Ahnentafel

Wenn wir mit der Ahnenforschung beginnen, legen wir zuerst das Forschungsziel fest. Wir unterscheiden im Wesentlichen zwischen zwei Arten der Forschung: Stammbaum und Ahnentafel.

Bei Ahnentafeln werden immer die Elternpaare erforscht. Das bedeutet ein exponentielles Wachstum der Ahnentafel mit jeder Generation. Die Stammbaumforschung konzentriert sich lediglich auf die Erforschung des Namensstamms.

Ist diese Entscheidung über die genealogische Herangehensweise gefallen, beginnen wir mit der Familienforschung.

### Ahnenforschung und Datenschutz

Sperrfristen aufgrund des Datenschutzes:

Eheregister 75 Jahre
Geburtenregister 100 Jahre
Sterberegister 30 Jahre

Vor Ablauf der Fristen ist zunächst wie bisher die Benutzung für Zwecke der Ahnenforschung, die nach allgemeiner Rechtsprechung ein berechtigtes Interesse, aber kein rechtliches Interesse begründet, auf Ehepartner bzw. Lebenspartner, Vorfahren und Abkömmlinge der von der Urkunde betreffenden Person beschränkt.

**Folgende Daten finden sich in den einzelnen Registern:**

| **Eheregister** | **Lebenspartnerschaftsregister** |
| --- | --- |
| * Tag und Ort der Eheschließung
* Vorname und Familienname der Ehegatten
* Geburtsdatum und Geburtsort der Ehegatten
* Religionszugehörigkeit
* die nach Eheschließung geführten Familiennamen
 | * Tag und Ort der Lebenspartnerschaftsschließung
* Vorname und Familienname der Lebenspartner
* Geburtsdatum und Geburtsort der Lebenspartner
* Religionszugehörigkeit
* die nach Lebenspartnerschaftsschließung geführten Familiennamen
 |

| **Geburtenregister** | **Sterberegister** |
| --- | --- |
| * Vorname und Familienname des Kindes
* Ort, Datum und Uhrzeit der Geburt
* Geschlecht
* Vornamen und Familiennamen der Mutter und des Vaters (auf Wunsch auch deren Religionszugehörigkeit)
 | * Vorname und Familienname des Verstorbenen
* Ort und Tag der Geburt des Verstorbenen
* Religionszugehörigkeit
* Ort, Datum und Uhrzeit des Todes
 |

## 3. Ahnenforschung ist Archivforschung

Unabhängig davon, für welche Herangehensweise sie sich entscheiden, sind zu Beginn einer Familienforschung standesamtliche Aufzeichnungen und Kirchenbücher  eine wesentliche Quelle. Die Kirche hatte ein Monopol zur Führung von Tauf-, Trau- und Totenbüchern. Deshalb ist es bei einer Ahnenforschung unerlässlich, die Kirchenbücher nach Ahnen zu durchforschen. Bei der Familienforschung handelt es sich grundsätzlich um Archivforschung.

### Der Familienforscher muss die Regionalgeschichte kennen

Für den Genealogen ist es unerlässlich, sich auch mit der Regionalgeschichte zu beschäftigen. Nur wenn der Familienforscher weiß, wie z.B.  Hoheitsgebiete definiert waren oder was in der Zeit, in der Ihre Ahnen gelebt haben, regionalgeschichtlich los war, kann er auch die richtigen Schlüsse für Ihre Ahnenforschung ziehen. Die Suche nach den Ahnen ist insofern zunächst einmal immer eine Suche nach den entsprechenden Archivalien.

## Fehlervermeidung bei den ersten Schritten der Ahnenforschung.

Oft passieren aber gerade zu Beginn typische Anfängerfehler, die zu falschen Ergebnissen führen.

Zum Teil sind das Forschungsfehler oder Interpretationsfehler, die verhindern, das in den Unterlagen zu finden, was man tatsächlich sucht. Oder aber auch schlicht und einfach, dass Sie nicht wissen, wo sie nach etwas suchen sollen.

Damit Sie von Anfang an die besten Ergebnisse erzielen, haben wir Ihnen 7 der häufigsten Fehler zusammengestellt, die sie vermeiden sollten!

**1. Fehlende Dokumentation der Quellen**

Wenn Sie nicht festhalten, woher Sie eine bestimmte Information haben, können Sie die Daten später nicht belegen. Ein Grundsatz in der seriösen Ahnenforschung ist es allerdings, dass jede Information auch belegt werden muss. Wichtig ist, dass keine Mutmaßungen angestellt werden. Gibt es widersprüchliche Quellen, so sollten Sie nach einer weiteren unabhängigen Quelle suchen.

**2. Unsortierte Dokumente und Fotos**

Jeder Ahnenforscher braucht ein System, nach dem er arbeitet und seine Dokumente und Fotos organisiert. Dies kann sowohl auf Papier als auch digital sein. Wenn Sie ihre Arbeit nicht organisieren, dann werden Sie Schwierigkeiten bekommen, die Dinge wiederzufinden, wenn Sie sie brauchen.

**3. Unbeschriftete Fotos**



Kennen Sie das auch? Sie halten ein altes Foto in den Händen, auf denen z.B. Ihr Großvater mit anderen Personen zu sehen ist. Sie haben aber keine Ahnung, wann dieses Foto aufgenommen wurde oder wer die anderen Personen sind. Machen Sie es Ihren Nachfahren leichter: Beschriften Sie jedes Foto, das sie aufnehmen. Fügen Sie Namen, Datum und Ort oder evtl. andere wichtige Informationen hinzu. Wenn Sie dies nicht tun, vergessen Sie vielleicht die Details und zukünftige Generationen werden diese niemals erfahren.

**4. Informationen aus Online Portalen kopieren und übernehmen**

Es gibt heute zahlreiche online-Portale, bei denen registrierte Benutzer ihre Vorfahren erfassen können. Aber Vorsicht: Oft findet keinerlei Kontrolle statt, ob diese Daten auch richtig sind. Nur weil jemand auf einer Seite seine Daten einstellt, bedeutet dies längst nicht, dass diese stimmen. Übernehmen Sie deshalb nur Daten in Ihre Forschung, die auch belegt sind.

**5. sich auf erzählte Familiengeschichten verlassen**

Die meisten mündlich übermittelten Familiengeschichten sind zumindest teilweise richtig (obwohl es auch hier sicherlich Ausnahmen gibt). Aber eine von Generation zu Generation mündlich übermittelte Anekdote ist wie eine Flüsterpost: Es werden Details verändert, manchmal absichtlich und manchmal unabsichtlich. Deshalb sollten Sie wichtige Informationen nur dann in Ihre familiengeschichtliche Forschung aufnehmen, wenn Sie diese auch durch Fakten untermauern können.

**6. Die älteren Verwandten nicht befragen**

Diese Menschen haben genau die Informationen, die sie brauchen. Und zwar aus 1. Hand. Wenn Sie die Geschichten dieser Personen nicht aufschreiben, nehmen ihre Verwandten diese Geschichten mit ins Grab (so wie auch die Namen und Beziehungen der Menschen in den Geschichten). Es ist ein unschätzbarer Wert, die Erzählungen von Zeitzeugen in die Forschung aufnehmen zu können. Sie können nach dem Tod dieser Verwandten vielleicht noch Tatsachen recherchieren, aber nicht die persönlichen Informationen der Menschen, die sie miterlebt haben.

**7. Nicht alle möglichen Quellen sichern**

Ahnenforschung bedeutet nicht das Niederschreiben von reinen Zahlen und Daten. Um ein ganzheitliches Bild zu erhalten, sollten Sie alle verfügbaren Quellen nutzen, so wie alte Briefe, Familienbücher, Ahnenpässe, Zeitungsartikel, Testamente, Gerichtsdokumente, Militärdokumente, Geburten- oder Sterberegister.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Erforschen Ihrer Familiengeschichte. Und falls Sie professionelle Unterstützung benötigen, dürfen Sie sich gerne jederzeit an uns wenden.